

4. Sie erreichten in der „gemeinen deutschen Hansa“ die höchste Machtentfaltung [414—420].

538. Wodurch verlor der erste rheinische Städtebund (1254) so schnell seine Bedeutung?

1. Durch den Abfall einer ganzen Reihe von Fürsten und Städten (infolge der Bestechungen durch Richard von Cornwall).
2. Durch die zu verschiedenartigen Interessen der Mitglieder.
3. Durch die zu weit im Lande verstreuten Glieder des Bundes.
4. Durch das zu lockere Band der Einigung.

7. Gewerbewesen.

539. Wie breitete sich allmählich das Gewerbe aus?

1. In der Zeit der Naturalwirtschaft (Eigenwirtschaft) verfertigte sich jeder alles Nötige selbst.
2. In der Zeit der Karolinger machte die Eigenwirtschaft der groß angelegten Gutswirtschaft Platz: Unfreie betrieben das Handwerk [176].
 - a) Die Arbeiten wurden in gemeinsamen Räumen unter Aufsicht gefertigt.
 - b) Die Arbeitsstätten waren die Fronhöfe und die Klöster (hier oft schon zu wirklicher Kunst entwickelt).
3. In der Zeit des Aufkommens der Städte hielt das Handwerk dort seinen Einzug:
 - a) Anfangs wurde es nur von Hörigen ausgeübt, die sich von den freien Bewohnern schieden und in besondern Gassen wohnten.
 - b) Später arbeiteten einzelne für eigene Rechnung und wurden dadurch selbständiger.
 - c) Schließlich vereinigten sie sich zu Zünften [344] und gewannen Ansehen und Macht:
 - α) Das Handwerk entwickelte sich zur Kunst,
 - β) die Handwerker gelangten in den Besitz von Reichtum und Wohlhabenheit.
4. In und nach der Zeit der Kreuzzüge wurde das Gewerbe mehrfach gefördert:
 - a) Der Absatz der Waren wurde infolge des regeren Handelsverkehrs erleichtert.
 - b) Die Nachfrage nach Waren wurde durch größere Wohlhabenheit und höhere Ansprüche gesteigert.
 - c) Die Beschaffenheit der Waren wurde durch das Kennenlernen orientalischer Arbeitsweisen verbessert.